

***misiones* – Glauben leben**

Tagebuch einer unglaublichen Woche

*Freitag, 10. September 2010, noch 2 Tage bis misiones!
Aussendung und Ankunft in Erlenbach*

Eintrag der Gemeinde ...

Um 19 Uhr findet in Würzburg auf der Marienhöhe, einem Schönstatt-Zentrum, die Aussendungsfeier statt. Fahren wir da hin? fragt der Pfarrer, als wir den Termin auf dem Wochenplan der *misioneros* entdecken? Wenn er so fragt, ist klar, er möchte gerne. Also wir fragen per email, ob es passt, wenn wir mit drei, vier Leuten kommen. Nach kurzer Abstimmung kommt die Antwort: Wir freuen uns sehr! Wir uns auch.

Am Freitagabend – „rechtzeitig losfahren“ heißt die Devise. Wir verabreden uns um 17 Uhr am Pfarrhaus und fahren vorsorglich zu dritt mit 2 Autos, um noch Gepäck und junge Leute auf dem Rückweg mitzunehmen. Die Entscheidung, statt A 3 die B 8 zu nehmen, war die Richtige. Wir kommen gut durch und sind kurz nach halb sieben am Ziel. Wirklich am Ziel. Viele Wochen haben die *misioneros*, Sr. Brigitt, Sr. Natalie, Sr. Anrika, Pater Thomas - und natürlich wir - auf diesen Zeitpunkt hingearbeitet.

Freudig werden wir begrüßt, noch sind nicht alle da. Einige stoßen auch erst im Laufe des Samstag zu der Gruppe. Einige Gesichter kennen wir schon, vom Treffen in Waldstetten und vom Pfarrfest in St. Peter & Paul. Die Begrüßung ist sehr herzlich und wir gehören gleich dazu. Eltern sind auch gekommen und junge Leute, die dabei sein wollen bei der Aussendungsfeier, aber nicht direkt zu den *misioneros* gehören. Dicht gedrängt sitzen wir in der winzigen Kapelle und verfolgen die Aussendung der *misioneros*. Wir lassen uns mitreißen von ihren Gesängen und Gebeten. Immer zu zweit treten die jungen Leute vor und jeder nimmt das Bildnis der Gottesmutter und seinen Kreuzanhänger von Sr. Brigitt und Pater Thomas in Empfang. Dabei zu sein, das berührt einen schon, ob man will oder nicht.

Und dann geht es an Praktische: Koffer, Rucksäcke, Isomatten und *misioneros* werden auf die verschiedenen Autos verteilt. Und dann geht's wirklich los. Unterwegs verlieren wir die Schwestern aus den Augen. Gottes Wege sind unergründlich – sie machen noch einen Abstecher ins Würzburger Umland. Aber am Ende des Tages kommen alle wohlbehalten in Erlenbach an.

Alice Borinski

Eintrag der *misioneros* ...

Aus allen Ecken Deutschlands sind wir nach Würzburg gekommen, um die zweiten Misiones in Deutschland zu beginnen. Viele neue Gesichter sind da. Pfr. Kraft, der Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft in Erlenbach ist auch gekommen gemeinsam mit Frau Borinsky und Frau Zöllner aus den Gemeinden. Später in Erlenbach angekommen, ist es schon dunkel. Einrichten, auspacken, ankommen. Überall werden wir schon durch die gelben *misiones*-Plakate begrüßt – klasse!

Frank Blumers

**Samstag, 11. September 2010, noch 1 Tag bis misiones!
Die Vorbereitung läuft!**

Eintrag der Gemeinde ...

Der Samstag gehört den *misioneros*, sie müssen sich einrichten, sie müssen erst mal ankommen. Benny, der Koch, kommt erst im Laufe des Tages, aber Frühstück und Mittagessen muss es trotzdem geben. Und dann müssen alle auf den gleichen Stand gebracht werden, was den Wochenplan betrifft.

Am Abend dann die Vorstellung der *misioneros* während der Vorabendmesse in Mechenhard. Ich habe das Gefühl, es sind auch Menschen gekommen, die keine regelmäßigen Kirchgänger sind. Vielleicht haben wir das Interesse der Menschen geweckt. Schön wäre das. Jetzt kann es losgehen - *misiones* beginnt! Wir singen Lieder, die wir eigentlich gar nicht kennen, Wir lassen uns anstecken von der Freude am Glauben und am Leben. Unglaublich, diese *misioneros*!

Nach dem Gottesdienst nehmen die jungen Leute gleich Kontakt auf: erste Gespräche gibt es gleich in der Kirche – überall gelbe T-Shirts mit dem *misiones*-Logo! Später am Abend setzen wir uns noch zusammen – unser Vorbereitungsteam, die *misioneros*, die Schwestern und die Pfarrer. Wir grillen und essen gemeinsam.

Alice Borinski

Eintrag der *misioneros* ...

Erster voller Tag in Erlenbach. Herzliches Wetter, immer wieder schauen Pfarreimitglieder in unseren Räumen vorbei, bringen Kuchen, unterhalten sich mit uns. Wir bereiten uns auf unsere *Misiones* vor. Die Neuen werden eingewiesen, viel Planung heute, die einzelnen Vorbereitungsteams treffen sich. Abends sind wir im Vorabendgottesdienst in Mechenhard. Die Kirche ist ziemlich voll. Wir singen ein paar Lieder, stellen und uns vor. P. Thomas predigt. Im Anschluss gibt es noch einen gemütlichen Grillabend. Der erste Kontakt ist aufgenommen. Wir haben einen guten Eindruck, freuen uns, dass die Gemeinde so mitgeht.

Frank Blumers

**Sonntag, 12. September 2010, 1. Tag von misiones!
Sonntag in Erlenbach und Vorstellung!**

Eintrag der Gemeinde ...

Eröffnungsgottesdienst und Vorstellung der *misioneros* während der Sonntagsmesse in St. Peter&Paul in Erlenbach. Schade, dass man das Anspiel der jungen Leute nicht so gut versteht. Die Akustik in der großen Kirche ist einfach schlecht. Aber der begeisterte Gesang reißt uns wieder alle mit. Einfach unglaublich!

In seiner Begrüßung weist Pfarrer Kraft noch einmal auf den geistlichen Akzent hin, den wir mit *misiones* im Festjahr anlässlich der Errichtung der Pfarreingemeinschaft setzen wollen. In seiner Predigt spricht Pater Thomas zwar über das Evangelium vom Verlorenen Sohn, kommt aber sehr schnell zu *misiones* und der Aussendungsfeier. Man spürt, *misiones* ist sein großes Anliegen und dass die Menschen verstehen, um was es dabei wirklich geht, dafür möchte er sorgen. Wir lauschen gespannt seinen Worten. Die Fürbitten sprechen dann Franziska Bauer und Felicitas Buder. Und immer wieder singen wir Lieder, die von der Sendung und vom Glauben erzählen. Vor dem Segen stellen Lisa und Tobias noch einmal die einzelnen Aktionen vor, die für diese Woche des Glaubens geplant sind.

Wie schon in Mechenhard mischen sich nach Ende des Gottesdienstes gelbe misiones-T-Shirts unter die Farben der Gottesdienstbesucher. Einige Gespräche sind nur erste Kontaktaufnahme, aber die ersten bleiben länger stehen. Das kann was werden.

Alice Borinski

Eintrag der misioneros ...

Wir sind in der Sonntagsmesse mit dabei, stellen uns nun in St. Peter und Paul vor. Die Gemeinde hat sich sehr gefreut, im Anschluss gibt es wieder viele gute Gespräche. Wir brauchen noch einen Vorbereitungstag. Diesmal geht es darum, sich auch spirituell auf die *misiones* vorzubereiten. Was bewegt mich? Warum bin ich hier mit dabei?

Wir sind dazu nach Waldstetten zu einem Schönstatt-Zentrum gefahren. Dort haben wir einen Impuls zum Namenstag Mariens, den wir heute feiern. Wer Maria sagt, sagt Gnade. Das biblische Gleichnis vom Sämann bezieht P. Thomas auf uns. Anschließend sind 90 Minuten Zeit zur Besinnung. Abends netter Abend in Erlenbach.

Frank Blumers

**Montag, 13. September 2010, 2. Tag misiones
Herzstück von Tür zu Tür!**

Eintrag der misioneros ...

Jetzt endlich geht es endlich richtig los, *misiones* von Tür zu Tür! Die Gemeinde hat uns herzlich aufgenommen, unser Koch ist schon da, wir hatten einen geistlichen Tag der Vorbereitung in Waldstetten, was soll da noch schief gehen?

Ein wenig aufgeregt sind wir *misioneros* schon, wie das halt so ist. Wie nehmen uns die Erlenbacher auf, wenn wir jetzt von „Tür“ zu „Tür“ gehen? Was mit den Nicht-Katholiken?

Der Vormittag geht rasend vorbei. Die unterschiedlichsten Eindrücke schwirren uns durch den Kopf. Unglaublich, was da für Gespräche stattgefunden haben. Einige Menschen sind am Vormittag nicht da, arbeiten. Andere nehmen uns gerne auf. Eine der ersten Türen, die uns geöffnet wird: Eine Frau, die zu den Zeugen Jehovas gehört – Was bedeutet das? Leider keine Zeit. Dann ein Gespräch mit einer Muslima über Fastenmonat, Koran, die Bibel Gott und vieles mehr, zuvor in einer Gastwirtschaft – ja, der Männerabend, das wäre schon was. Jeweils zu zweit sind wir misioneros unterwegs - zu dritt mit der Gottesmutter. Die Stadtgebiete sind jeweils einer misioneros-Familie zugeteilt. Viele misioneros waren schon in Lateinamerika auf misiones unterwegs. Es ist hier etwas anderes, aber dann doch dasselbe. Die Menschen sind offen für unsere Botschaft, irgendetwas muss sie in ihrem Herzen anrühren. Da ist eine Sehnsucht nach Gott, der Wunsch wirklich glauben zu können. Und dann kommen da wir Jugendlichen mit unserer knapp über zwei Jahrzehnten und erzählen Menschen, die zum Teil dreimal so alt wie wir sind, was uns der Glaube bedeutet und wieso wir hier sind. Eigentlich schon verrückt. Kentenich spricht von der Kleinheit der Werkzeuge und der Größe der Aufgabe, das trifft es schon.

Das Bild der Gottesmutter ist mit dabei und natürlich unsere Flyer mit den Veranstaltungen. Viele Menschen sind positiv überrascht, haben eigentlich keine Zeit, unterhalten sich dann doch eine gute halbe Stunde mit uns über Gott und die Welt, Glauben und Unglauben, Schicksal und Vorsehung.

Der evangelische Pfarrer bittet uns gleich auf einen Kaffee herein. Klar weiß er von uns. Am Schaukasten hängt ein Plakat von unserer Glaubenswoche, seine Gemeinde freut sich auf die Besuche. Er freut sich, dass wir da sind, lädt uns gleich zu seinem Kirchenvorstand ein. Missionarisch-Kirche sein, auch eine ökumenische Dimension.

Der Nachmittag wieder anders: Zuerst geschlossene Türen. Enttäuschung ein wenig. Dann doch wieder freundliche Aufnahmen, ein Glaubensgespräch, großes Leid, das eine Familie getroffen hat, wir versprechen unser Gebet.

Freudige Überraschung am Abend: Das Abendlob ist gut besucht. Getragene spanische Melodien erklingen während der Aussetzung, „Te alabo en verdad“ Ich bete dich wahrhaftig an. Alle sind eingeladen, ihre Kerze nach vorne zu tragen. Im Anschluss Gespräche vor der Kirche, die KJG schaut noch kurz rein.

Pfr. Kraft macht einen zufriedenen Eindruck: „Wenn die Woche rum' ist, bin ich Heide, aber die Gemeinde bekehrt, weil ich wegen euch überhaupt keine Zeit habe zum beten.“

Einige Mädels würden gerne zum Männerabend kommen, dürfen aber nicht. Die Jungs dürfen dafür nicht zum Frauenfrühstück, wollen sie auch nicht. Warum auch?

Eine Spielerunde schließt den Tag ab, wir krönen unsere misiones-Weinkönigin, ein lustiger Abend. Anschließend unser Abendgebet. Den Tag vor Gott bringen, danken, bitten. Wir bringen der Gottesmutter unsere Aktionen. Sie ist unsere Missionarin.

Der nächste Tag in Erlenbach kann kommen!

Frank Blumers

Eintrag der Gemeinde ... Abendlob

Zu allererst war ich mehr als positiv überrascht, wie zahlreich die Erlenbacher und Erlenbacherinnen zum Abendlob erschienen waren. Ich war überwältigt, dass, nach meinen Schätzungen, 150- 200 Menschen den Weg in die Kirche gefunden hatten.

Nach einer kurzen Begrüßung wurde das Allerheiligste ausgesetzt und jeder konnte ganz persönlich Beten und Bitten. Angeregt durch die Texte und Gebete der misioneros konnte sich jeder mit sich selbst auseinandersetzen. Alle Sorgen waren auf einmal verfliegen, aller Alltagsstress vergessen – man konzentrierte sich nur auf sich selbst. Wer bin ich überhaupt? Was mache ich eigentlich? Und warum bin ich überhaupt in der Kirche, bete und singe? Ich habe in dieser Stunde Gott vielleicht nicht sehen und hören können, aber ich habe gespürt, dass er da ist. Ich habe gespürt, dass er bei mir ist und hatte ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Ich konnte erkennen, dass Gott mich immer begleitet und immer da ist, auch in meinem Alltag und dem damit verbundenen Stress. Ich habe gemerkt, dass ich mich immer auf ihn verlassen kann.

Im Anschluss an die Anbetung bekamen wir alle den Segen und sangen ein Lied zum Abschluss. Doch nach dem Gesang verweilten noch viele eine Zeit lang in der Kirche und es wurden noch einige weitere Lieder gesungen. Das gemeinsame Singen bestärkte jeden Einzelnen von uns noch mehr in seinem Glauben und ließ einen Gottes Wirken spüren. Die Lieder und die Gitarrenklänge haben auch ihren Teil dazu beigetragen, dass man sich noch tiefer mit sich beschäftigen konnte und die persönliche Beziehung zu Gott vertiefen konnte. Gott war da, man konnte ihn spüren. Nach dem Abendlob gab es auch noch ausreichend Gelegenheit sich auf dem Kirchplatz mit den misioneros oder anderen Mitgliedern der Pfarreiengemeinschaft zu unterhalten.

Alles in allem war dieses erste Abendlob ein gelungener Ausklang des Tages.

Tamara Bracharz

Eintrag der Gemeinde ...

Abendmesse in Streit. Vorher denke ich, hoffentlich kommen einige. Danach, schade für jeden Einzelnen, der sich diese besonderen *misiones*-Gottesdienste entgehen lässt. Die jungen Leute geben sich so viel Mühe, die Anbetung ist so schön gestaltet. Die Lieder klappen auch schon besser.

Alice Borinski

Dienstag, 14. September 2010, 3. Tag misiones Schulbeginn und Männerabend

Eintrag der misioneros ...

Morgens Einführungsgottesdienst der neuen Erstklässler in der evangelischen Kirche. Wir machen Musik, laden anschließend ein zu unseren Aktionen. Dann wieder mision. Tür zu Tür, wieder spannende Begegnungen, auch wieder geschlossene Türen.

Eine andere Gruppe besucht derweil das Altenheim am Nachmittag, während wir wieder in den Straßen unterwegs sind. Am Abend nach dem Lichtreichen Rosenkranz, unserem Abendlob mit der Gemeinde findet der Männerabend statt. Irgendwie tut es gut, als Männer

einmal unter sich zu sein. Thema ist die Zukunft der Kirche. Bei Brezeln und Bier wird munter diskutiert. Warum kommt die Jugend mehr? Und sind die 68'er an allem Schuld? Wir diskutieren mit, können uns immer wieder einbringen. Ein spannender Stammtisch. Ob in der Gemeinde etwas weitergeht? Wir machen noch ein gemeinsames Abendgebet, dann ist der Tag schon wieder vorbei. Pfr. Peter Göttke ist heute noch gekommen. Johannes M. aus F. hat wieder ziemlich viel geschlafen. Pater Thomas ist der Meinung, dass das misioneros-Leben ziemlich hart ist. Wir haben zu viel Kuchen.

Frank Blumers

Eintrag der Gemeinde ...

Eigentlich habe ich mir vorgenommen, jeden *misiones*-Tag zu nutzen. Aber – verschlafen, Frühmesse verpasst. Der Pfarrer wird sagen, habe ich nicht anders erwartet. Aber vom Abendlob hält mich heute nichts ab. Das erste Abendlob war sehr, sehr schön, sagen alle, die dort waren. Und es waren viele – Gott sei Dank.

Jedes Abendlob ist anders gestaltet. Heute beten wir einen Lichter-Rosenkranz. Jeder, der ein Gebetsanliegen hat, kann es vortragen. Er betet ein „Gegrüßet seist du Maria“ vor, entzündet ein Licht vor dem Altar und wird mit einer Rose beschenkt. Zuerst reagieren die Beter zögerlich, die *misioneros* geben uns ein Beispiel. Sobald sich der erste ein Herz gefasst hat, traut sich doch der eine oder andere. Bald brennen viele Lichter entlang des gestalteten Weges vor der Gottesmutter. Ich freue mich wirklich sehr, dass aus allen Gemeinden der PG Christen gekommen sind. Gemeinsam reiche Frucht tragen.

Alice Borinski

Eintrag des Pfarrers ... Was ich schon immer mal sagen wollte: Der Männerabend.

Im Rahmen von *misiones* hatte Pfarrer Franz Kraft zu einem „Männerabend“ eingeladen. Ca. 30 Männer waren der Einladung gefolgt und kamen bei Bier und Wein miteinander ins Gespräch über die Kirche in der heutigen Zeit. Provokativ sprach Pfarrer Kraft von dem doppeldeutigen Wort vorn der „Kirche, die über den Jordan geht.“ Er lud ein, nachzudenken, wie sich Kirche verändert oder was sich an der Kirche ändern sollte. Die jungen Männer aus der Gruppe der *misioneros* hatten sich unter die Männer aus den verschiedenen Erlenbacher Ortsteilen gemischt und diskutierten eifrig mit bei so umstrittenen Themen wie: Die oftmals so veraltet vorkommende Struktur der Kirche, Defizite im Glauben und ihre Gründe, die Weitergabe des Glaubens an die junge Generation, Glaubwürdigkeit der Kirche und ihrer Vertreter.... Ein gelungener Abend, der Männer ins Gespräch brachte und der sicher nicht der letzte dieser Art war.

Pfr. Franz Kraft

**Mittwoch, 15. September 2010, 4. Tag misiones
Altenheim und Mittagsschlaf**

Eintrag der Gemeinde ...

Heute habe ich viele positive Rückmeldungen über die „Tür zu Tür“ Aktion bekommen. Vor allem die älteren Menschen sind ganz glücklich über die Gespräche, die sie mit den jungen Menschen führen können. Eine Frau hat sich geärgert, weil Sie offensichtlich nicht zu Hause war. Vielleicht können wir da noch was machen. Auch mit dem Bürgermeister habe ich zufällig gesprochen. Er freut sich jedes Mal, wenn er den *misioneros* irgendwo auf der Straße begegnet, sagt er. Vielleicht sollten wir mit ihm noch einen „Hausbesuch“ vereinbaren. Ich habe ihm geantwortet, dass ich stolz auf die Erlenbacher bin, weil sie den jungen Menschen so offen begegnen. Die positiven Erlebnisse der *misioneros* überwiegen!

Mit einer jungen Mutter konnte ich auch über den Schulgottesdienst sprechen, der ihr sehr gut gefallen hat. Sie war freudig überrascht, dass die *misioneros* sich nicht von den anderen jungen Menschen unterscheiden. Ha, genau wie ich immer sage: Glauben sieht man einem von außen nicht an, ist auch kein Makel...

Alicia Borinski

Eintrag der *misioneros* ...

Wieder von Tür zu Tür. Sebastian, der Gemeindeassistent der Gemeinde, ist mit uns unterwegs. Abends haben wir noch mehr Gäste. Ob wir es wirklich schaffen, alle Häuser zu besuchen? Wir sind immer noch guter Hoffnung. Immer wieder kommen Kuchen und Torten - wie im Schlaraffenland. Menschen aus der Pfarrei schauen vorbei, wollen uns kennen lernen. Die Haustüren öffnen sich immer häufiger, mittlerweile hat sich herumgesprochen, dass wir hier sind und nicht so schlimm zu sein scheinen. Mision ist anstrengend, laufen, klingeln, reden. Der Regen kommt dazu, gut, dass es am Nachmittag aufklart. Die Motivation ist trotzdem noch da. Wir fühlen uns bestärkt durch die vielen guten Gespräche über Gott und die Welt, Politik, Glaube und Unglaube, nicht glauben können und Verzweiflung, Heimatlosigkeit und Einsamkeit, Freunden und Hoffnungen der Menschen, die damit auch unsere Freuden und Hoffnungen werden. Schon mal gehört?

Frank Blumers

Donnerstag, 16. September 2010, 5. Tag misiones Anbetung und Hausbesuche

Eintrag der Gemeinde ...

Heute morgen Frühmesse in St. Karl, Streit. Die Lieder der *misioneros* klingen in mir nach. Eines meiner Lieblingslieder ist „Lamm Gottes“.

Am Abend in St. Peter&Paul ein besonderer Gottesdienst für Pfr. Dr. Adam Zirkel. Er hat am Vortag seinen 80. Geburtstag gefeiert. Schola und Kirchenchor gestalten die Messe mit. Und zu den Glückwünschen des Pfarrgemeinderates und den Dankesworten der Mechenharder für über 10 Jahre Mitarbeit singen die Mechenharder Kinder „Schön, dass du geboren bist“. Dr. Zirkel freut sich sehr. Schade, dass die *misioneros* heute nicht singen. Wir würden gerne mitmachen. Jeder blättert schon mal im gelben Liederheft. Einige bleiben noch sitzen, denn nach dem Gottesdienst können wir noch einige Lieder der jungen Leute genießen.

Alicia Borinski

Eintrag der misioneros ...

Die Stimmung ist bestens. Ein Tag voller Begegnungen und Gespräche liegt hinter uns. Immer noch ist es nicht alltäglich, was wir hier tun. Es kostet weiterhin Kraft, auf die Leute zuzugehen. Aber es ist fruchtbar, so empfinden wir es. Spannend ist es immer, wen wir hinter den Türen sehen werden. Viele Überraschungen. Gespräche öfter auch mit Muslimen und Evangelikalen.

Frank Blumers

Freitag, 17. September 2010, 6. Tag misiones Schule und Candle-light-diner

Eintrag der misioneros ...

Großeinsatz in der Schule in Erlenbach, Gymnasium. Wir haben vier sechste, vier elfte und vier zwölfte Klassen. Die Kinder und Jugendlichen gehen mit. Ob der Film, den wir zeigen, zu starke Bilder hat für die Kleinen? Wir sprechen mit ihnen darüber. Es geht in diesem Film, the butterfly-circus um einen körperlich behinderten Mann, der ohne Arme und Beine auf die Welt gekommen ist, zuerst in einem Zirkus als Spottobjekt sein Leben verbringt und schließlich zu einem ganz anderem Zirkus gelangt. Interessant die Figur des Zirkusdirektors, der die Menschen zu sich in den Zirkus ruft und sie dann glänzen lässt. Der Mann ohne Arme und Beine bekommt eine Heimat, weiß sich angenommen. Starke Bilder. Ist dieser Zirkusdirektor wie Gott – als Vater, als einer, der einen liebt und annimmt? Irgendwie schon. Schule ist anstrengend, die Mittagspause wirklich nötig, auch die lange Zeit, die wir schon hier sind, macht sich bemerkbar. Müdigkeit, ein wenig aufgedreht, immer noch im misiones-Fieber.

Alle Erlenbacher werden wir nicht mehr besuchen können. Die Besuche, die wir machen, sind super. Viele von der Kerngemeinde besuchen wir, aber auch immer wieder Fernstehende, die nichts mit Kirche anfangen können. Spannend!

Heute Abend fand das Candle-light-diner statt. Leider haben wir keine Plätze mehr frei. Es war trotzdem genial. Ehepaar Bauer aus München gab thematische Impulse. Wir hatten den Eindruck, dass unsere Paare den Abend so richtig genießen konnten. Eine andere Gruppe war unterdessen in der GCL-Gruppe der Frauen. Spannende Diskussionen über Kirche, Christsein und Spiritualität. Ignatius meets Pater Kantenich? Simeon, ein Seminarist aus Afrika ist wie aus dem Nichts aufgetaucht. Er besucht Pfr. Kraft für zwei Tage, wir nehmen ihn gleich mit. Kommunikation läuft auf Spanisch, Englisch oder Französisch. Normalerweise studiert er in Rom. Jetzt also richtig international. Die Frauengruppe ist interessiert. Auf das Wochenende freuen wir uns. Irgendwie schade, dass danach alles erst einmal vorbei ist. Was bleibt?

Frank Blumers

***Samstag, 18. September 2010, 7. Tag misiones
Endspurt und Zukunftstag?***

Eintrag der misioneros ...

Kinderaktionstag heute. Tag der Zukunft? Immer mehr kommen, Musik, Tanz. Wir sind am aufräumen von gestern, andere bereiten schon wieder den liturgischen Sonnenuntergang vor, eine andere Gruppe denkt schon wieder an die Schlussgottesdienste Samstagabend und Sonntag früh. Müde, aber zufrieden. Ansteckend sind diese misiones. Und wir haben misiones-fieber, auch die Erlenbacher haben wir angesteckt. Eine schöne Krankheit.

Frank Blumers